

# Ein Quantum Dunst

bellöngcat 16. Oktober 2015, von Christo Grozev<sup>1</sup>

Am Tag als das niederländische Safety Board ihren Abschlussbericht über die Ursachen für den Absturz von Flug MH17 vorstellte, veröffentlichte das russische Außenministerium eine Erklärung, wonach der *"Bericht fehlerhaft sei, weil die russischen Befunde nicht berücksichtigt wurden"*. Dieser Erklärung folgten zahlreiche Behauptungen russischer Diplomaten<sup>2</sup>, dass Russland *"aus dem Kreis der Ermittler praktisch ausgeschlossen war"* und die Untersuchung *„nicht unabhängig, nicht umfassend, und nicht wirklich international“*<sup>3</sup> durchgeführt wurden. Ähnlich äußerte sich der staatliche Buk-Hersteller Almaz-Antey während seiner Pressekonferenz vor der Veröffentlichung des Berichts, wie auch die russische Luftsicherheitsbehörde RosAviation in einer Pressekonferenz nach der Veröffentlichung.



Russian Embassy, UK  
@RussianEmbassy

Follow

**MFA: Russia will study Dutch MH17 report, but It was flawed, as Russian findings were not taken into account.**

1:33 PM - 14 Oct 2015

↩️ ↻ 32 ★ 7

Doch wie im 835 Seiten langen Bericht<sup>4</sup> des niederländischen Safety Board (Dutch Safety Board - DSB) deutlich wird, war die Russische Föderation einer der aktivsten Teilnehmer an der gemeinsamen Ermittlungsgruppe, und bei vielen Gelegenheiten erfolgreicher in der Beeinflussung der Inhalte des Abschlussberichts als andere Beteiligte, darunter das Außenministerium der Niederlande (von dessen Vorschlägen keiner im Abschlussbericht berücksichtigt wurde). Gleichzeitig machen der Bericht und seine Anhänge deutlich, dass Russland wichtige Informationen für die Untersuchung, trotz ausdrücklichem Wunsch zur Offenlegung zurückhielt. Insbesondere die Abfolge im Schriftwechsel lässt auf einen Sinneswandel der russischen Haltung etwa zur Mitte der MH17 Untersuchung schließen.

Das wird vor allem in der 50 Seiten umfassenden Beratungsübersicht<sup>5</sup> deutlich, einer Zusammenfassung der Anträge aller beteiligten Parteien auf Änderungen zum Entwurf des Berichts und der entsprechenden Reaktion des niederländischen Safety Board. Diese Beratungen sind nach dem Abkommen von Chicago, wie auch nach niederländischem Recht, eine vorgeschriebene Zwischenstufe bei offiziellen Untersuchungen, die zwischen der Versendung des Berichtsentwurfs an die betroffenen Parteien und der Veröffentlichung der endgültigen Fassung erfolgen muss.

### **Grad der Beteiligung**

Trotz Beschwerden über eine Ausgrenzung vom Verlauf der Ermittlungen, hat Russland an allen drei Beratungen des DSB zu den Ermittlungen teilgenommen und insgesamt 74 schriftliche

Stellungnahmen im Konsultationsprozess zwischen Entwurf und Abschlussbericht eingebracht. Neunzehn dieser Kommentare führten, mit unterschiedlichem Grad der Bedeutung, zu Änderungen im Text des Berichts. Damit liegt die Russische Föderation an der Spitze der Liste "Änderungsbeteiligten", sowohl in der absoluten Anzahl der Einreichungen, als auch in der Erfolgsquote. Zum Vergleich, die Niederlande reichten 38 Kommentare ein, ohne dass der DSB seinen Entwurf änderte, während die Ukraine von 46 Änderungswünschen in 3 Fällen [weitgehend stilistische] Änderungen erreichen konnte.

Es gab viel weniger Stellungnahmen der anderen Beteiligten, bei Malaysia waren es nur noch 3 Kommentare.

Russlands Kommentare unterscheiden sich deutlich von allen anderen, nicht nur in der Anzahl, sondern auch in ihrer Tragweite. Die niederländischen Kommentare waren weitgehend auf die Aspekte der Sicherheit und Haftung im Bericht ausgerichtet. Zum Beispiel wollte das niederländische Außenministerium den Text zur Verantwortung der Ukraine, seinen Luftraum nicht zu schließen, entfernen, da es nach ihrer Meinung keine ausreichenden Beweise über die Anwesenheit von separatistischen Waffen, die kommerzielle Flughöhen erreichen könnten, gab. Das DSB wies diese Anfrage zurück. Ebenso versuchte die Ukraine - ohne Erfolg - die Aussage des Berichts bezüglich ihrer moralischen Verantwortung abzuschwächen, aber vor allem versuchte sie die im gesamten Bericht verwendeten Formulierungen zu ändern: so bestand sie z.B. darauf, die Krim als "ukrainisches Territorium unter vorübergehende Besetzung" und die "Rebellen" als illegale bewaffnete Gruppen zu bezeichnen. Das DSB hatte kein Verständnis für diese Anfragen und bestand darauf, eine politisch neutrale Sprache zu verwenden.

## Bewaffnete Gruppen, keine Russen.

Russland war bei der Änderung der im Bericht verwendeten politischen Formulierungen erfolgreicher als die Ukraine. Aus der Beratungsübersicht wird klar, dass der ursprüngliche Berichtsentwurf Verweise auf aktive "russischen Streitkräfte"<sup>1</sup>, als dritte Partei im militärischen Konflikt in der Ostukraine enthielt. Russland forderte nicht nur die Streichung dieser Passagen, sondern auch die Änderung der Bezeichnung "Separatisten" in den von Russland bevorzugten Begriff "Rebellen". Der DSB berücksichtigte diese Änderungswünsche und modifizierte den Text entsprechend. Der Ausschnitt aus dem Anhang zeigt im ersten Bild die gewünschten russischen Änderungen am Text, und im zweiten Bild die Antwort des DSB auf die russische Anfrage.

Text to be corrected (first ... last word)	Argumentation / substantiation
In addition to the Separatists, two other parties were involved in the conflict in Eastern Ukraine, namely the Ukrainian armed forces and the Russian armed forces.	<b>Proposed text:</b>  1. Delete this text.  2. In the text of the report the term 'separatists' shall be replaced with the term 'rebels' as recommended by OSCE.  <b>Argumentation:</b> Any mentioning of Russian Armed Forces shall be excluded as the Russian Federation is not a party of this conflict.
Dutch Safety Board response	
The terminology has been changed to 'armed factions fighting the Ukrainian government'.	

Gleichzeitig wurden die Wünsche des niederländischen Außenministeriums, explizit auf die militärische Rolle Russlands im

---

1 Es ist nicht klar, ob die ursprüngliche Bezugnahme im Kontext des unangefochtenen russische Engagements bei den Krim-Ereignissen war, oder er eine explizite Aussage für das Engagement im Donbass Konflikt machte.

schüren der Ereignisse, die zu der Annexion der Krim führten, einzugehen, zurückgewiesen. Das erste Bild zeigt den Änderungswunsch des niederländischen Außenministeriums.

Text to be corrected (first: ... last word)	Argument / substantiation
After 'Following a period of unrest' add: ', during which RF troops occupied strategic positions without Ukraine's consent,'.	The unrest was orchestrated by the RF. President Putin later admitted this in an interview.
Dutch Safety Board Response	
The Dutch Safety Board does not provide any political interpretation of the events.	

Abgesehen von der politischen Stilistik waren Russlands Kommentare viel tiefgreifender als die der anderen Parteien, indem sie versuchten, die inhaltlichen Schlussfolgerungen des DSB über die Ursache des Absturzes zu ändern. Insbesondere wollte Russland den Bericht sehr viel weniger deterministisch als den Berichtsentwurf vom Juli machen. Zu diesem Zweck änderte Russland auch seine Position zu Problemen, die bereits in der ersten und zweiten Beratung von allen einvernehmlich geklärt wurden.

## Gegensätzliche Parallelität

Während der ersten im Luftwaffenstützpunkt Gilze-Rijen vom 16. bis 25. Februar 2015 durchgeführten Beratung nahmen akkreditierte russische Vertreter auch an einer Untersuchung der Boeing-Wracks teil. Zum Ende der einwöchigen Untersuchung wurde in einer Plenarsitzung aller Beteiligten - einschließlich der Russlands - der Konsens gefunden, dass *"das Flugzeug am wahrscheinlichsten von einer Boden-Luft-Rakete abgeschossen wurde"*.<sup>6</sup> Vor der Vertagung

einigten sich alle Parteien auf die Aspekte, die weitere Untersuchungen erfordern.

Das zweite Treffen fand am 6. und 7. Mai wieder unter Teilnahme einer russischen Delegation statt. Nach einer weiteren Überprüfung des Wracks, und im direkten Anschluss an die vorangegangenen Sitzungen, konzentrierten sich die Parteien auf die möglichen Arten der verwendeten Waffen und ihre voraussichtliche ballistische Flugbahn. Während dieser Sitzung wurden zwei sich widersprechende Simulationen über die möglichen Flugbahnen des Flugkörpers diskutiert: eine vom niederländischen Luftfahrtinstitut (NLR), und eine andere von Almaz-Antey. Beide Darstellungen gingen von einer Buk Rakete aus, unterschieden sich jedoch durch die unterschiedlichen Annahmen bezüglich der Annäherungswinkel des Flugkörper auf das Flugzeug in der Flugsimulation. Dennoch endete diese Beratung wiederum im einvernehmlichen Schluss, dass die Boeing von einer Boden-Luft-Rakete getroffen wurde. Die einzige abweichende Meinung kam von Russland und nahm nur Anstoß an der niederländischen Rekonstruktion der Flugbahn, **aber nicht an der Art der Waffe.**

Ein Tag bevor Almaz-Antey seine Simulationsergebnisse in den Niederlanden präsentierte, wurde dieser Bericht der russischen oppositionellen Zeitung Nowaya Gazeta<sup>7</sup> (häufig vom Kreml als Plattform für zugespielte Informationen<sup>8</sup> verwendet) zugespielt. Die vollständige Präsentation der Almaz-Antey Analyse wurde offiziell erst etwa einen Monat später durch TASS veröffentlicht.<sup>9</sup>

Zu diesem Zeitpunkt musste das niederländische Untersuchungs-Team noch davon ausgehen, dass Russland in der Tat abschließend mit der "Boden-Luft Hypothese" einverstanden sei. Das DSB

präsentierte im weiteren Verlauf am 2. Juni allen Beteiligten - darunter Russland - seinen Berichtsentwurf. Der Berichtsentwurf war auf dem Konsens der "Boden-Luft-Hypothese" erarbeitet, und beinhaltete auch die abweichende russische Meinung in Bezug auf die Raketenflugbahn, zusammen mit einer Kopie des Almaz-Antey Berichts als Anhang. Darüber hinaus bestätigten Quellen, die mit dem Berichtsentwurf vertraut waren, dass der Entwurf die abweichende Almaz-Antey Theorie über den Annäherungswinkel des Flugkörpers ausschloss. Das basierte unter anderem auf der Triangulation von Ultraschallspitzen aus den Cockpitaudioaufnahmen, was die bisherige Annäherungsrichtung des Flugkörpers bestätigte.

Nach Erhalt des Berichtsentwurfs, änderte sich die russische Position. Während der dritten und letzten Konsultation am 11. und 12. in Gilze-Rijen, überraschte Russland das gemeinsame Team mit einer unangekündigten Vorlage einer "russischen ballistischen Studie", und versuchte damit die bisherigen Schlussfolgerungen der Untersuchung auf einen sehr viel früheren Stand zurückzubringen. Insbesondere präsentierte Russland die Ergebnisse eines von Almaz-Antey durchgeführten empirischen Experiments mit X-förmigen Fragmenten (Beschuss von Flugzeugmetall mit Fragmenten). Dieses solle beweisen, dass ein von dem niederländischen Team vorgelegtes und von den Russen in der ersten Sitzung gewogenes Fragment (5,5 g) im Vergleich zu denen von Almaz-Antey in ihrem empirischen Test (7,2 g) zu leicht war. Die russische ballistische Darstellung kam weiter zu dem Schluss, dass auf der Grundlage der Beweise, ***Flug MH17 entweder durch eine Buk Boden-Luft-Rakete oder durch eine Luft-Luft-Rakete abgeschossen worden sein muss.***

Das DSB-Team erteilte den neuen russischen Einlassungen eine Abfuhr, mit der Begründung, diese seien nicht verifizierbar,

unangekündigt und wurden außerhalb des offiziellen Untersuchungsverfahrens durchgeführt. Zum Inhalt erklärte das DSB, dass sich die bodengestützten experimentellen Ergebnisse mit den zu erwartenden Ergebnissen bei einem sich bewegendem Flugzeug in einer Höhe von 10 km wegen der verschiedenen Luftdichten nicht vergleichen lassen.

#### Dutch Safety Board response

The test performed by the Russian Federation/JSC Concern Almaz-Antey was not announced beforehand. So, formally it could not be a part of the international investigation into the crash of flight MH17, since the Dutch Safety Board and the other States did not have the opportunity to validate the test.

It is necessary to inform the State that is conducting the investigation in advance and to send an invitation to that State and possibly to the other participating States to obtain suggestions for the conduct of the work and/or to be present at these tests or simulations. Nevertheless, the Dutch Safety Board seriously considered the input of the Russian Federation into the investigation.

Der Inhalt der Beratungsübersicht erweckt den Eindruck, dass Russland versuchte, alle Spuren seiner vorherigen Billigung der Boden-Luft-Hypothese zu entfernen. Russland bestand auf eine vollständige Löschung aller Verweise auf die während der zweiten Sitzung gemachte Almaz-Antey Präsentation. Es erklärte, der Almaz-Antey Bericht und dessen Flugbahn-Berechnung hätten nur die Bedeutung eines *vorläufigen* Szenarios; d.h. ***"nur für den Fall, dass es eine Boden-Luft-Rakete war, würde die Flugbahn so und so sein."***

Das DSB stimmte zu, dies als ein Missverständnis zu behandeln und die Original Almaz-Antey Präsentation und Verweise auf sie zu entfernen.



## Zwei russische Flugbahnen?

Ein weiteres wichtiges Anliegen für Russland waren die Ergebnisse der Flugbahn-Simulation, die von Almaz-Antey auf Antrag des DSB durchgeführt wurden und deren Aufnahme in den Bericht. Diese Berechnung, die als Ausgangspunkt die vom NLR ermittelten Daten zum Explosionsort aus den Einschlagspuren verwendete, projiziert eine ballistische Flugbahn auf einen Startplatz zurück, der identisch mit den Simulationsergebnissen der anderen 3 vom DSB beauftragten Parteien ist - alle in ein von Separatisten gehaltene Gebiet südlich von Snizhne. Almaz-Antey präsentiert diese Flugbahn-Simulation während der zweiten Konsultation Anfang Mai. Zu diesem Zeitpunkt (bevor man die endgültige Schlussfolgerungen des Berichtsentwurfs machte), schien sich die russische Seite wegen der Vorlage dieses ihnen "faktisch widersprechenden" Szenarios keine Sorgen zu machen, da sie immer noch auf ihre Haupthypothese bestand, d.h. einen anderen Annäherungswinkel, einen anderen Buk-Typ, und einen anderen Startplatz.

Doch aufgrund der nachträglichen Änderung ihrer Position und ihrem eigenen Wunsch, die ursprüngliche Almaz-Antey-Präsentation aus dem Bericht zu entfernen, war Russland in der misslichen Lage, dass der Abschlussbericht nur den Verweis auf eine Almaz-Antey Bahnsimulation enthält: jene, die mit dem Finger auf separatistisch besetztes Gebiet zeigt. Dies war der Grund, warum Russland das DSB aufforderte, die Bezugnahme auf die zweite Simulation durch Almaz-Antey zu entfernen, und sie *"auf der Grundlage falscher Annahmen über den Ort der Detonation und dem Waffentyp erstellt."* bezeichnete.

Das DSB lehnte es ab, dem Wunsch Russlands, diese Referenz zu entfernen, nachzukommen.

#### Dutch Safety Board response

The simulation referred to by the Russian Federation was presented by JSC Concern Almaz-Antey during the second progress meeting upon request from NLR. Almaz-Antey provided a simulation with the detonation location as calculated by NLR/TNO.

The three simulations of the calculated areas from which a 9N314M warhead carried on a 9M38-series missile as installed on the Buk surface-to-air missile system are based on the observed damage on the aeroplane and the position of the associated detonation location to that.

The simulation run by JSC Concern Almaz-Antey with a launch area near Zaroshchenskoye resulted in a fly-past configuration that would create a damage pattern that did not match the observed damage on the aeroplane or the associated detonation location.

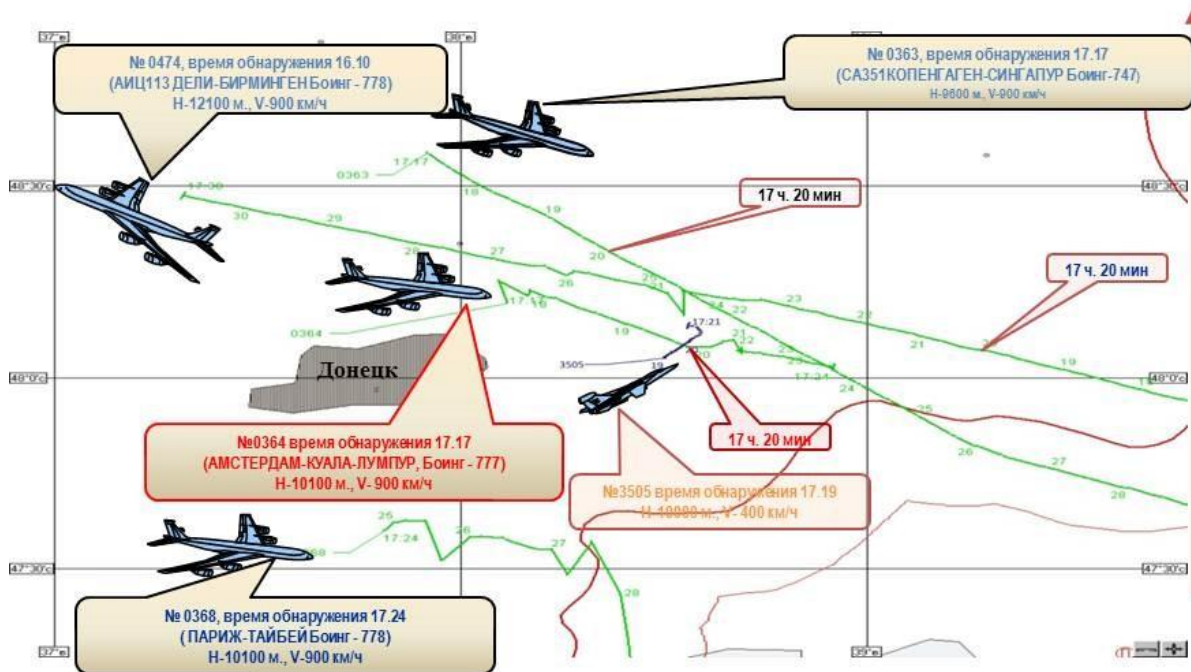
Russlands Versuche, eine Raketenflugbahn zu etablieren, die in Richtung Zaroshchenske führte (ca. 20 km westlich des von den 4 anderen Simulationen berechneten Gebietes), war für die offizielle russische Erzählung unentbehrlich. Vier Tage nachdem MH17 abgeschossen wurde, veröffentlichte<sup>10</sup> das russische Verteidigungsministerium Satellitenbilder, die angeblich am Tag des Absturzes gemacht wurden und zwei Buk Einheiten in unmittelbarer Nähe von Zaroshchenske zeigen sollten. Die Echtheit der Bilder wurde durch die Ukraine und Andere, so auch von Bellingcat bestritten. Außerdem befragte *Nowaya Gazeta*<sup>11</sup> Bewohner des Dorfes Zaroshchenske (derzeit - und zum Zeitpunkt der Interviews - unter separatistischer Kontrolle), die bestätigten, dass es ab Mai 2014 zu keiner Zeit irgendeine ukrainische Militärpräsenz in und um das

Dorf gegeben habe. (Am 8. Juni sprach ich<sup>12</sup> mit mehreren Anwohnern aus Zaroshchenske am Telefon, die mir das Gleiche sagten). Ein von der *Nowaya Gazeta* befragter Kartographieexperte erklärte, dass Zaroshchenske zum Zeitpunkt des Absturzes "6 - 7 km im Rebellengebiet"<sup>13</sup> lag. Keiner der Befragten hatte irgendetwas von einem Raketenstart am 17. Juli gesehen oder gehört. Um seine frühe Version der Erzählung aufrecht zu erhalten, bestand Russland nun darauf, dass die einzig denkbare Flugbahn, die eine Buk[Rakete] gehabt haben könnte, aus einem kleinen Bereich nahe diesem Dorf kommen muss.

## **Die fehlenden Radardaten**

Im Einklang mit seiner Strategie, den bisherigen gemeinsamen Erkenntnissen nicht mehr zu folgen, führte Russland ab der dritten Konsultation wieder die "Luft-zu-Luft" Raketen-Hypothese an. Diese Hypothese wurde zum ersten Mal während der Pressekonferenz des russischen Verteidigungsministeriums am 21. Juli 2014 vorgestellt. Dazu erklärte Russland, die Radardaten beweisen, dass ein ukrainisches SU-25 Kampflugzeug um 16:20 Uhr Ortszeit in Richtung der Flughöhe von MH17 aufstieg.

*"Das Russische System der Luftsteuerung erfasste das ukrainische Militärflugzeug, wahrscheinlich eine Su-25, aufsteigend, in Richtung der malaysischen Boeing-777. Der Abstand zwischen den Flugzeugen betrug 3-5 Kilometer."*



Russland behauptete, dass die angebliche Su-25 ohne aktive Radioselbstidentifikation (mit ausgeschaltetem Transponder) flog, und so nur von Russlands primären, aktiven Scan-Radar-System registriert werden konnte. In der Pressekonferenz am 21. Juli 2014 zeigte das russische Verteidigungsministerium eine Videoaufnahme von einem Radarschirm, und behauptete, es würde das ukrainische Kampfflugzeug zeigen.

Aus dem Abschlussbericht des DSB wird deutlich, auch wenn Russland wieder auf der Luft-Luft-Hypothese bestand, es nicht länger auf die angebliche beobachtete Anwesenheit eines ukrainischen Kämpfers in der Nähe des Malaysian Air Boeing anspielte. Weiterhin weigerte sich Russland, die Rohdaten seiner Radar-Stationen in der Nähe der Grenze zur Ukraine dem DSB vorzulegen. Russland argumentierte, dass in den internationalen Anforderungen der ICAO Luftfahrtvorschriften nicht angegeben wäre, welche Art von Radardaten für 30 Tage zu speichern seien und es seiner Verpflichtung durch ihre Präsentation einer Videobildschirm

Aufzeichnung der Radardaten erfüllt habe. Diese Weigerung zwang den DSB beim ICAO nachzufragen, die bestätigten, im Widerspruch zu Russlands Behauptung, dass alle Rohdaten für einen Zeitraum von 30 Tagen gespeichert werden müssen (eine andere Interpretation [der ICAO-Vorschrift] ist unhaltbar, da keine Authentifizierung einer Videobildschirm-Aufnahme möglich ist).

Text to be corrected (first... last word)	Argumentation / substantiation
<p>3.13 Recording of surveillance radar data            According to ICAO Annex 11 Air Traffic Services, paragraph 6.4.1 Automatic recording of surveillance data, States are required to automatically record surveillance data from primary and secondary radar equipment systems for use in accident and incident investigations, search and rescue, and air traffic control and surveillance systems evaluation and training. These recordings shall be retained for a period of at least thirty days and for accident and incident investigation for a longer period until it is evident that they will no longer be required.</p>	<p><b>Proposed text:</b>            Delete this text and replace it with the following:</p> <p>«The Russian Federation has requirements for automatic recording of surveillance data in the national legislation that are fully compliant with ICAO Annex 14. The explicit explanations and extracts from the national regulations were sent to the investigator in charge on May 6, 2015. ICAO Annex 14 does not specifically say that raw data must be saved. The Russian Federation saved the necessary surveillance data in the format of a video file thus fully complying with the requirements of ICAO Annex 14».</p>

### Dutch Safety Board response

ICAO was consulted on this matter. The text in ICAO Annex 11, paragraph 6.4.9 refers to 'automatic recording'. According to ICAO this includes the recording of all data, including raw data. The report's text has also been modified.

Während der zweiten Konsultation im Mai 2015 gab die russische Delegation bekannt, dass die Radar-Rohdaten nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Russland sagte, dass "*diese Informationen nicht gespeichert worden seien, da sie dazu nicht verpflichtet waren, weil der Absturz nicht auf russischem Territorium stattfand.*" Von diesem Zeitpunkt an verwies Russland nicht mehr auf eine bestimmtes beobachtetes ukrainisches Flugzeug in der Nähe der Boeing, sondern auf das hypothetische Szenario, dass es

möglicherweise ein Flugzeug gewesen sein könnte, welches mit einer Luft-Luft Rakete mit einem vergleichbaren (und nicht spezifizierten) Schrapnell-Ladung geschossen habe.

## **Eine Multi-Varianten Wahrheit**

Russlands umfangreiche und häufig wechselnde Einlassungen an das niederländische Safety Board erscheinen zufällig und unwillkürlich – ein natürliches Produkt eines Systems, das nicht auf deterministischen Prozessen aufgebaut ist. Oder ist nicht eher dies die eigentliche Strategie: ein Überlagern der Wahrheit durch Verschleierung. Die Wahrheit würde nämlich aus Sicht der gesamten russischen Einwände gegen den DSB-Bericht zu komplex sein, um sie zu verstehen. MH17 kann, oder kann auch nicht, von einer Boden-Luft-Rakete getroffen worden sein, es könnte aber auch eine, noch unbekannte andere Art von Luft-Luft-Rakete in Frage kommen. Und selbst wenn es ein Buk war, anhand der Beweise ist es unmöglich, jemals die spezifische Art der Buk, die möglicherweise verwendet wurde, festzustellen. Selbst der Startplatz kann unter Kontrolle der Ukraine oder der Separatisten gewesen sein.

Diese Haltung zeigt eher die Strategie eines Strafverteidiger, als eines aktiven Teilnehmers an einer Untersuchung, von der dieser Teilnehmer auch noch behauptet, sie hätte zu lange gedauert. Das bestätigt sich in einer aufrichtigen Antwort, die der CEO von Almaz-Antey Jan Novikov einem chilenischen Reporter während einer Pressekonferenz einige Stunden vor der Präsentation des DSB Berichts gab:

Der Reporter fragte:

| "Warum hat Russland die Hypothese immer wieder verändert?"

Novikov antwortete:

| ***"Russlands Position ist seit jeher eine des Festhaltens an vielen Versionen von Szenarien, bis zum Schluss, wenn wir nämlich das Szenario wählen, welches ... .welches wirklich passiert ist"***<sup>14</sup>

- 
- 1 <https://www.bellingcat.com/author/christo-grozev/>
  - 2 <http://sputniknews.com/world/20150805/1025411084.html>
  - 3 <http://embrusscambodia.mid.ru/documents/8584032/9065548/ukraine-2015-08-06.pdf>
  - 4 <http://www.safetyboard.nl/>
  - 5 <http://cdn.onderzoeksraad.nl/documents/appendix-v-consultation-part-a.pdf>
  - 6 *Über die Untersuchung*", Seite 9, Abs. 5,  
<http://cdn.onderzoeksraad.nl/documents/report-mh17-abouttheinvestigation-en.pdf>
  - 7 <http://www.novayagazeta.ru/inquests/68332.html>
  - 8 <https://cgrozev.wordpress.com/2015/02/26/the-ukraine-strategy-paper-some-unanswered-questions/>
  - 9 <http://tass.ru/boeing-presentation/vvedenie>
  - 10 [http://archive.mid.ru/brp\\_4.nsf/0/ECD62987D4816CA344257D1D00251C76](http://archive.mid.ru/brp_4.nsf/0/ECD62987D4816CA344257D1D00251C76)
  - 11 <http://www.novayagazeta.ru/inquests/68728.html>
  - 12 <https://twitter.com/christogrozev/status/607857242994556928>
  - 13 <http://www.novayagazeta.ru/inquests/68846.html>
  - 14 [https://youtu.be/j8\\_VSygcTCI?t=4696](https://youtu.be/j8_VSygcTCI?t=4696)